

Eine Straße dorthin für Busse und PKW ist zwar geplant, wird aber noch einige Zeit auf sich warten lassen. So wurde der bequeme Bus auf dem Parkplatz gelassen, und eine etwas beschwerliche Wanderung begann. Eine gute Stunde brauchten wir auf dem ziemlich steilen und holprigen Weg zur Hütte. Es war für jeden ein Test, wie fit er war. Die Unterkunft und das Essen waren gut und erstaunlich preiswert. Am nächsten Tag stand vormittags eine Wanderung zu den „Rauchröhren“ und dem „Riedelstein“, am Nachmittag eine Wanderung zum „Kreuzfelsen“ und zur „Haiglöhle“ auf dem Programm. Wie aber den verschiedenen Interessen Rechnung tragen? Frau Müller, unsere Reiseleiterin, die diese Reise geplant und mit viel Mühe organisiert hatte, löste die Frage sehr geschickt. Sie stellte jedem frei, was er tun wollte, entweder auf der Terrasse an der Hütte faulenzen oder mitwandern oder auf eigene Faust etwas unternehmen. Beim Treffen zum Mittag- und Abendessen wurden dann gegenseitig die Erlebnisse erzählt. Der Abend verging im Fluge beim Gesellschaftsspiel.

Am dritten Tag, gleich nach dem Frühstück, mußten wir wieder zum Bus, das hieß fast eine Stunde Abstieg. Wen das nicht allzusehr anstrengte, der suchte dabei verbissen nach Pilzen, aber ohne jedes Ergebnis. Die Pilze versteckten sich so wie an den beiden vorhergehenden Tagen erfolgreich vor uns. Unterwegs hielt der Bus noch einmal im Wald. Aber auch hier war kaum etwas zu finden.

Mittags hielten wir am Kloster „Weltenburg“ und fanden Zeit, die Kirche zu besichtigen.

Wohlbehalten und zufrieden trafen wir am Spätnachmittag wieder in Stuttgart ein.

Renate Schrepfer

## Mykologische Dreiländertagung vom 6.–10.9.1976 in Unterägeri/Schweiz

Der Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde als Veranstalter der 10. Mykologischen Dreiländertagung 1976 hatte die Mitglieder der jeweiligen Gesellschaften sowie alle Berufs- und Hobbymykologen nach Unterägeri eingeladen. Unter-Oberägeri und Morgarten am Ägerisee im Ägerital, etwa 700 m ü. M., liegt im Herzen der Zentralschweiz und ist ein beliebtes Erholungsgebiet im Zugerland.

Organisiert wurde die Tagung vom Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission des Verbandes, Herrn Johann Schwegler, Steinhausen. Ihm stand der Verein von Zug bei der Durchführung zur Seite. Von den etwa 100 Tagungs-Teilnehmern stellte die Bundesrepublik den größten Anteil, es folgten die Schweiz, Österreich, Frankreich, Holland, Italien, Luxemburg, aus der CSSR kam Frau A. Pilatova, die Gattin des kürzlich verstorbenen tschechischen Mykologen Albert Pilat. Die Tagung wurde in der Aula der Neuen Schule von Unterägeri abgehalten und begann mit einem Sonderprogramm für die Porlingsfreunde, das die Herren Erb und Jaquenoud leiteten. Der Abend brachte die offizielle Eröffnung mit den Begrüßungsreden. Im Anschluß daran hielt J. Schwegler einen Lichtbildervortrag und führte die Teilnehmer in die Geologie und Botanik des Ägeritales und seiner Umgebung ein. An den nächsten beiden Tagen ging es vormittags auf Exkursion, wobei man jeweils zwischen zwei Touren wählen konnte. Die Nachmittage waren der Pilzbestimmung vorbehalten, interessante Funde wurden eingehend besprochen. Dank hierfür gebührt Mme. Marti, Peseux, die nicht nur sehr viel von Pilzen versteht, sondern auch ein gutes Deutsch spricht, und auch den Herren Furrer-Basel, Jaquenoud-St. Gallen, Schild-Brienz, Krieglsteiner-Durlangen und Dr. Haas-Weinstadt. An den Abendstunden wurden noch einige interessante Lichtbildervorträge gehalten. Auf Ganztagesexkursion ging es am vorletzten Tag. Die B-Gruppe

suchte die Hochalm bei Herrenboden im Kanton Schwyz auf. Für diese Tour am Donnerstag mußte extra eine Sondergenehmigung eingeholt werden, die aber nur auf Grund der außerordentlichen Veranstaltung von der Kantonsverwaltung Schwyz erteilt wurde. Es besteht in der Schweiz für bestimmte Tage Pilzsammelverbot. Ein wenig kompliziert, da jeder Kanton einen anderen Tag hierfür festgelegt hat. Verständlich daher die Verwunderung der einheimischen Bevölkerung, daß wir an einem Verbotstag dort auf Pilzsuche gingen. Einige Unentwegte scheuten nicht den Aufstieg zum Hochstuckli, 1566 m ü. M. Sie wurden dafür mit einer sehr guten Fernsicht belohnt. Das Panorama der Schweizer Alpen, vom Säntis bis zu den Berner Alpen, abwechselnd vom Sonnenlicht beschienen, lud zum längeren Beschauen und Verweilen ein. Der Freitag und letzte Tag zugleich galt der Aufarbeitung der Funde und endete mit einer Abschlußbesprechung. Am Abend traf man sich im Hotel Seefeld, die Organisation hatte zu einem Abschlußessen eingeladen. Bei froher Unterhaltung, Gesangs-Musikeinlagen und Tanz ging diese gut organisierte Veranstaltung zu Ende. Herr Dr. Haas richtete herzliche Dankesworte an den Veranstalter, besonders an Johann Schwegler, den Verein für Pilzkunde Zug mit seinem Präsidenten Karl Staub und der stets freundlich Auskunft gebenden Heidi Uttinger. Zum Schluß sollte noch vermerkt werden, daß die Firma F. Flück-Wirth, Teufen, einen Verkaufsstand mit einem großen Angebot mykologischer Literatur unterhielt.

Hans Steinmann

## Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde e.V.

### 7.—10. Oktober 1976 in Friedberg/Hessen

Dem gleichen Ziel und dem gleichen Interesse folgend, trafen sich Herr Dr. Hans Haas und meine Wenigkeit auf dem Bahnsteig des Stuttgarter Hauptbahnhofes ohne vorherige Absprache. Wir konnten so die Fahrt gemeinsam unternehmen.

Die Tagung wurde von Herrn Prinz vorbereitet und auch mit Frischpilzen beliefert, so daß bei unserer Ankunft schon einige interessante Arten auf dem Tisch lagen (Pulveroboletus lignicola = Nadelholzzöhrling, Phaeolepiota aurea = Goldfarbener Glimmerschüppling).

Alle Teilnehmer wurden in dem nahe gelegenen Bad Nauheim untergebracht. Diejenigen aber, die mit der Bahn ankamen und nicht mehr so recht in die heutige Zeit passen, wurden freundlicherweise von den mit einem fahrbaren Untersatz versehenen Teilnehmern mitgenommen. Herzlichen Dank. Ein Dia-Vortrag von Herrn Prinz über das Werk des verstorbenen Pilzmalers W. Villinger (Frankfurter Senckenbergmuseum) hat ganz deutlich gezeigt, daß gute Zeichnungen (Aquarelle) jederzeit den besten Fotos gegenübergestellt werden können.

Zwei Exkursionen (Omnibus) führten uns durch die Wetterau und die umgebenden Wälder. Prof. Dr. Winterhoff brachte aus dem Mainzer Sand verschiedene Dünenpilze mit. Eine kleine Privatexkursion wurde durchgeführt, an der auch Prof. Dr. Bresinski teilnahm. Es wurden u. a. gefunden: Phallus hadriani = Dünenstinkmorchel und Peziza amophyla, die den meisten Teilnehmern wohl unbekannt waren.

An der Mitgliederversammlung beteiligten sich etwa 60 Personen. Der erste Vorsitzende, Prof. Dr. Kühlwein, Karlsruhe (nicht anwesend), der zweite Vorsitzende, Dr. Haas, und der Schatzmeister, Dr. Stein, stellten altershalber ihre Ämter zur Verfügung.

Wahlleiter war wie üblich Rechtsanwalt Egon Bach, Berlin. Neu gewählt als erster Vorsitzender wurde Dr. Franz Oberwinkler, Professor an der Universität Tübingen, als

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [13\\_1\\_1977](#)

Autor(en)/Author(s): Steinmann Hans

Artikel/Article: [Mykologische Dreiländertagung vom 6.—10.9.1976 in Unterägeri/Schweiz 18-19](#)